

Zu Beginn

Eine Kerze anzünden.

Liedvorschlag

EG 74 „Du Morgenstern“

1. Du Morgenstern, du Licht vom Licht, das durch die Finsternisse bricht, du gingst vor aller Zeiten Lauf in unerschaffener Klarheit auf.
2. Du Lebensquell, wir danken dir, auf dich, Lebendiger, hoffen wir; denn du durchdrangst des Todes Nacht, hast Sieg und Leben uns gebracht.

Ankommen + Beten

Eine*r: Ein neues Jahr hat begonnen. Und wir sind versammelt. An unterschiedlichen Orten, zu unterschiedlichen Zeiten. Aber im Beisein des Einen. Unsere Hilfe steht im Namen Gottes,

(Alle:) der Himmel und Erde gemacht hat. Amen.

Eine*r: Ein Gebet:

Ein neues Jahr hat begonnen, ein neuer Morgen auch. Ich habe Sehnsucht im Herzen für die Wochen und Monate, die das neue Jahr mit sich bringt. Sehnsucht habe ich im Herzen, aber ich trage dort auch alle, die ich liebe, die mir fehlen, die mir zu tragen geben. An diesem Morgen bitte ich dich, Gott, um einen ruhigen Moment und um einen stillen Augenblick. Lass mich spüren, dass ich nicht allein bin, an diesem neuen Morgen, in diesem neuen Jahr. Verlass mich nicht, auch wenn vieles noch so anders ist, als ich es mir wünsche. All das bitte ich in Jesu Namen.

(Alle:) Amen.

Bibeltext

Aus dem Matthäusevangelium, Kapitel 2

Da Jesus geboren war zu Bethlehem in Judäa zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem und sprachen: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, ihn anzubeten. ...Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war. Da sie den Stern sahen, wurden sie hochofren und gingen in das Haus und sahen das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe.

Impuls

Eine*r: Besuch. Wann hatten Sie eigentlich das letzte Mal Besuch? Wann haben Sie zuletzt einen Gast bekoacht? Mit ihm oder ihr angestoßen, gemeinsam einen Film geschaut oder bis tief in die Nacht gequatscht? Besuch, wer erinnert sich eigentlich noch an dieses wunderbare Phänomen, das uns dereinst so sehr stresste mit Fragen wie: Was koch ich jetzt? Hab ich genug geputzt? Wie werden die meine Einrichtung finden? Sind die Fenster sauber? Das Konzept, sauber zu machen, wenn Besuch kommt, brauchten wir nicht in den letzten Wochen. Dafür mussten wir wieder lernen, es für uns selbst schön zu machen. Gar nicht so leicht. Für sich selbst den Flur saugen, für den Ehemann mal einen guten Wein öffnen, für die

Kinder Lieblingsessen kochen (und das am besten täglich). Besuch. Wie schön wäre es, wenn mal wieder Besuch käme – kommen dürfte. Vor meiner Haustür hängt noch ein Stern. Er sieht einladend aus, genau wie die Sterne vor anderen Haustüren. Damals war es so ein Stern, der Besuch brachte...

1. Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg, / führ uns zur Krippe hin, zeig, wo sie steht, / leuchte du uns voran, bis wir dort sind, / Stern über Bethlehem, führ uns zum Kind!

Unerwartet kam er damals, der Besuch. Erst die namenlosen Wiesenarbeiter. Die rochen sicherlich streng nach Schaf und dufteten wohligh nach Stroh. Nette Burschen, sicherlich, aber am Bett eines Neugeborenen, da wünscht man sich doch entweder in Ruhe gelassen zu werden oder wenigstens höheren Besuch. Aber erst kamen die Hirten und dann erst die Könige. Die waren weise Männer. Aber nicht nur weise, sondern auch abenteuerlustig. Denn sie folgten einem Stern irgendwo ins Nirgendwo.

2. Stern über Bethlehem, nun bleibst du stehn / und lässt uns alle das Wunder hier sehn, / das da geschehen, was niemand gedacht, / Stern über Bethlehem, in dieser Nacht.

Wahrlich ein Wunder, dass sowohl die Hirten den Weg fanden, als auch die drei Weisen. Und wer weiß, wer zwischendurch noch beim Kind zu Besuch war. So viel Überraschungsbesuch macht mich melancholisch. Ja, auch ich würde gern einmal wieder einen Besuch machen. Unter einem anderen Stern den Rest

meines Stollens essen, an einem anderen Küchentisch als dem meinem beten, in einem anderen Garten grillen. Besuchen, zu jemandem als Gast hingehen, einer meiner Punkte auf der Sehnsuchtsliste für 2021. Und dabei fällt mir ein, ich war zu Gast! Ja, ich war jemanden besuchen und zwar in meinem eigenen Wohnzimmer, denn Weihnachtsbaum und Krippe wurden zu Stern und Stall von Bethlehem.

3. Stern über Bethlehem, wir sind am Ziel, / denn dieser arme Stall birgt doch so viel! / Du hast uns hergeführt, wir danken dir. / Stern über Bethlehem, wir bleiben hier!

Für Weihnachten verwandeln wir unser Wohnzimmer in den Stall von Bethlehem. Und wenn es klappt, sind wir beides: königliche Gäste und bescheidene Gastgeber. Denn Weihnachten heißt auch, Gott kommt mich besuchen und dich. Naja, Gott ist nicht eigentlich ein Gast. Denn Gäste kommen zu Besuch, bleiben eine Zeit und dann gehen sie wieder nach Hause (und das ist auch gut so!). So machten es die Hirten, so machten es die Könige, so tun wir es. Gott hat das nicht getan, er kam, um zu bleiben. . Und zwar nicht in einer Krippe in einem Stall irgendwo im Nirgendwo. Gott blieb bei den Hirten und den Königen. Er bleibt bei jedem und jeder, die beides sind: königliche Gäste und bescheidene Gastgeber.

4. Stern über Bethlehem, kehren wir zurück, / steht noch dein heller Schein in unserm Blick, / und was uns froh gemacht, teilen wir aus, / Stern über Bethlehem, schein auch zu Haus!

Wir besuchen den Stall mit dem Herzen,

nicht mit Kamelen, wie die drei Weisen damals. Wir machen aus unsere Seele eine Krippe. In solch einer Krippe wird jedes Jahr neu und doch für immer ein Friede geboren. Ein Friede, in dem wir bei Gott zu Gast sind und gerade deshalb zu Hause..

Liedvorschlag

EG 37 „Ich steh an deiner Krippen hier“

1. Ich steh an deiner Krippen hier, / o Jesu, du mein Leben; / ich komme, bring und schenke dir, / was du mir hast gegeben. / Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, / Herz, Seel und Mut, nimm alles hin / und lass dir's wohlgefallen.

9. Eins aber, hoff ich, wirst du mir, / mein Heiland, nicht versagen: / dass ich dich möge für und für / in, bei und an mir tragen. / So lass mich doch dein Kripplein sein; / komm, komm und lege bei mir ein / dich und all deine Freuden.

Fürbitten

Reihum liest jede*r eine

Wir beten, miteinander, füreinander und für andere. Wir breiten vor Gott aus, an wen wir denken und für wen wir beten:

...wir denken an jene, die wir liebhaben und die uns am Herzen liegen. *Stille*

...wir denken an jene, die es uns schwer machen und die uns zu tragen geben. *Stille*

...wir beten für jene, die Hilfe brauchen in diesen Tagen und für all jene, die helfen. *Stille*

...wir beten für jene, die Gott suchen und seinen Zeichen folgen. *Stille*

...wir denken an alle, die unter Einsamkeit und Stille leiden. *Stille*

Gesagtes und Unausgesprochenes bringen wir vor Gott und beten mit vereinten Stimmen und Kräften:

Vaterunser

Beten wir gemeinsam

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

*Öffnen Sie die Hände. Eine*r oder alle sagen:*

Gott, segne und behüte du uns. Lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Erhebe dein Angesicht auf uns und schenke uns deinen Frieden. Amen.

Liedvorschlag

EG 44 „Oh, du fröhliche“

1. O du fröhliche, o du selige,
Gnaden bringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, o du selige,
Gnaden bringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige,
Gnaden bringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre:
Freue, freue dich, o Christenheit!

Zum Ende

Kerze auspusten.

„Gottesdienst am Küchentisch“ Für den 10. Januar

1. Sonntag nach dem Dreikönigstag (Epiphania)

*Auch heute wird überall auf der Welt
gebetet, gesungen, gefeiert!*

*Man braucht für diesen Gottesdienst:
Mindestens eine Person.
Eine Kerze.
Dieses Blatt.*

*Auch heute tun wieder viele
Menschen dasselbe wie wir,
an verschiedenen Orten.*

*Wir bleiben ein Teil der Gemeinschaft,
das, was uns verbindet, ist größer als
das, was wir sehen.*

Nachwort:

*Nehmen Sie sich noch etwas Zeit nach
dem Gottesdienst.*

*Atmen Sie bewusst ein und aus.
Vielleicht ist die Gelegenheit, darüber
nachzudenken, was Sie bewegt. Dazu
einfach mal das Fenster öffnen und
frische Luft reinlassen!*

*Wenn sich auf dem Weg mit dem
Gottesdienst eine Frage ergibt oder Sie
einfach reden wollen, dann melden Sie
sich gern bei Ihrer Pfarrerin.*

Tel: 033205 / 62 184

Mail: rumpel.juliane@ekmb.de

**Wir wünschen Ihnen einen
gesegneten Gottesdienst,
wo auch immer Sie ihn feiern.**